

Ratssaal produziert weniger heiße Luft



Eine neue Lüftung sorgt im Ratssaal für gutes Klima.

Ibbenbüren. Im Ratssaal der Stadt Ibbenbüren wird seit kurzem weniger heiße Luft produziert. Grund dafür ist eine neu gesteuerte Lüftungsanlage, die Alfred Sander, Mitarbeiter im städtischen Fachdienst Hochbau, am Mittwochabend dem Ausschuss für Umwelt und Energie vorstellte. Sie spart nach Angaben Sanders etwa 30 Prozent der zuvor nötigen Heizenergie ein. Diese großen Verluste sollten nun „Schnee von gestern“ sein, sagte Sander.

Häufig hatten sich Ratsmitglieder über Zugluft im Sitzungssaal des Rathauses beklagt. Die Heizungsanlage war deshalb relativ hoch eingestellt gewesen. An der Raumdecke herrschten fast 26 Grad Celsius. Nur so war es nach Angaben von Sander bislang möglich, im unteren Bereich des Raumes erträgliche 21 Grad Temperatur zu erreichen. Mit dem neuen System reiche es nun sogar, die Anlage auf 18 bis 19 Grad einzustellen. Das Temperaturgefälle von der Decke zum Boden beträgt jetzt nämlich weniger als ein Grad, Zugluft gibt es nicht mehr. Und selbst bei eigentlich schon kühlen 19 Grad hätten noch Ratsmitglieder bemerkt, dass ihnen eigentlich zu warm sei.

Der Grund für diesen Temperatursturz liegt in der neuartigen, patentierten Anlage, die die Stadt angeschafft hat. Das System, um deren Technik Sander wegen des Patentes ein kleines Geheimnis machte, optimiert die Steuerung der Lüftungsanlage, vor allem der Ventilatoren. Dadurch verteile sich warme und kalte Luft anders im Raum. Die warme Luft steigt nicht mehr so wie bisher nach oben an die Decke, wo sie niemanden wärmen kann.

11 500 Euro habe der Umbau gekostet, hinzu kommen 3500 Euro für Lizenzgebühren, antwortete Sander auf Fragen der Ausschussmitglieder. Und Sander sieht nach diesem „Pilotprojekt“ weiteres Potenzial für die städtischen Sporthallen. Die Einsparpotenziale, die entstünden, wenn die Stadt alle Sporthallen umrüstet, scheinen gewaltig: Etwa 150 000 Euro jährlich lassen sich sparen, meint Sander. Für die Umrüstung aller Hallen entstünden – grob geschätzt – Kosten von etwa 450 000 Euro.

Die Verwaltung prüft nun, an welcher Sporthalle sich dieses System als nächstes umsetzen ließe. Und auch für die Heizkosten des Aaseebads könne die Anlage eine kostensenkende Idee sein, hieß es.

VON **TOBIAS VIETH**

20 · 11 · 08

URL: http://www.ivz-online.de/lokales/kreis_steinfurt/ibbenbueren/?em_cnt=823505&em_loc=164

© Telaos GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten 2008